

Leben von der eigenen Arbeit

BUNDESTAGSWAHL: Linken-Parteivorsitzender Bernd Riexinger in Gütersloh

■ **Gütersloh** (hai). Bernd Riexinger, Parteivorsitzender der Linken, hat am Freitag in Gütersloh Station gemacht. Nach einem Gespräch mit verschiedenen Gewerkschaftern erläuterte der 57-Jährige, welche Kernpunkte das Parteiprogramm „100 Prozent Sozial“ ausmachen.

Riexinger geht es vor allem darum, dass Menschen von der eigenen Arbeit – sei sie körperlich oder geistig – leben können. Be-

fristete Stellen, Leiharbeit, Werkverträge und Minijobs kritisiert er harsch. Stattdessen fordert er tarifliche Bezahlung, keine grundlos befristeten Arbeitsverträge sowie einen gesetzlichen Mindestlohn von zehn Euro. Die Gewerkschaften fordern 8,50 Euro. „Damit wäre sicher auch schon viel gewonnen, aber trotzdem sind 8,50 Euro der sichere Weg in die Altersarmut“, meint der Parteichef der Linken.

Als weiteres zentrales Thema sieht Riexinger die „strukturelle Unterfinanzierung der Gemeinden“. Diese müssten immer mehr Aufgaben erfüllen, hätten dazu aber immer weniger Finanzmittel zur Verfügung. Die Lösung ist laut Riexinger nah: „Wir müssen den Mut haben, den Reichen und Vermögenden in den Geldbeutel zu greifen.“

Außerdem spricht er sich für eine Reform der Gewerbesteuer und der Einkommensteuer aus. Denn: Laut Riexinger zahlen nur ein Drittel der Betriebe Gewerbesteuer. Daher sei diese durch eine Gemeinwohlsteuer – eine Art „ausgebaute Gewerbesteuer“ – zu ersetzen. Dieses Konzept soll garantieren, dass die Kommunen dauerhafte Einnahmen haben. Die Reform der Einkommensteuer sieht vor, denjenigen, die weniger als 7.000 Euro netto verdienen, weniger Steuern abzuziehen. Alle Bürger, die über eine Million Euro verdienen, sollen dagegen erheblich stärker als bisher zur Kasse gebeten werden. „Die Schere zwischen Arm und Reich geht in Deutschland immer weiter auseinander“, argumentierte Riexinger.



Auf dem Berliner Platz: Hans Dietrich, Ludger Klein-Ridder (Direkt-Kandidat im Bundestagswahlkreis Gütersloh) und Bernd Riexinger (v. l.) im Gespräch.

FOTO: MATTHIAS GANS

NW 13./14.07.13